

Newsletter 03/05

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,
unser aktueller **Newsletter 03/05** möchte Ihnen wieder einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Informationen zu den Themengebieten Hochschule, Karriere, Arbeitsmarkt- und -alltag geben sowie Sie auf interessante Publikationen und Veranstaltungen hinweisen.

Viel Vergnügen beim Lesen und Informieren wünschen Ihnen
Ihre Bärbel Rompeltien und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
2. HOCHSCHULE
3. KARRIERE UND ARBEITSMARKT
4. VERANSTALTUNGEN
5. PUBLIKATIONEN/ INFORMATIONEN

1. **Universität Duisburg-Essen**

❖ **MediMent - Mentoring für Wissenschaftlerinnen in der Medizin**

Mit MediMent startet ein neues Mentoringprogramm an der Universität Duisburg-Essen. Es richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen im Bereich der Medizin, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Die Beteiligung von Frauen und Männern vom Studienanfang bis hin zur Promotion hat sich in den letzten Jahren zwar angeglichen, jedoch nicht im Bereich universitärer Führungspositionen. Mit steigender Qualifikation ist ein rückläufiger Frauenanteil festzustellen. Insbesondere sind fehlende Netzwerke als Unterstützungssystem bei der Karriereplanung hierfür verantwortlich.

Das Mentoring setzt hier an. Erfahrene Mentorinnen beraten die Nachwuchswissenschaftlerinnen bei der Karriereplanung, vermitteln ihr Wissen und erleichtern den Zugang zu wichtigen Netzwerken in der Medizin. Begleitet wird MediMent von einem professionellen Workshopprogramm.

MediMent wird vom Mentorinnennetzwerk Meduse durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am 25.04.05 im Essenser Klinikum statt.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-essen.de/meduse/meduse-medizin/index.php>

❖ **Girl´s Day an der Universität Duisburg-Essen**

Am 28. April 2005 können 220 Schülerinnen der Klassen 5-10 naturwissenschaftliche und technische Studienfächer und Berufsfelder entdecken und erleben. Ein breit gefächertes Angebot am Campus Essen und am Campus Duisburg bietet den Mädchen einen Blick hinter die Türen von Werkstätten, Büros, Laboren und Redaktionsräumen sowie persönliche Kontakte, die für die zukünftige Studien- und Berufswahl hilfreich sein können:

http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/12/12_2.htm

Weitere Informationen und Material zum bundesweiten Girl´s Day unter:

<http://www.girls-day.de/>

❖ **10 Jahre Bundesweite Sommeruni für Frauen in Naturwissenschaft und Technik**

Am 25. Juli 2005 startet die Bundesweite Sommeruniversität für Frauen in Naturwissenschaft und Technik mit ihrem diesjährigen Programm. Die Sommeruni richtet sich an Schülerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet und bietet Einblicke in das Studium natur- und technikkissenschaftlicher Fächer. Neben Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Laborbesichtigungen an beiden Standorten der Universität steht auch ein ganztägiges Kontaktikum bei namhaften Unternehmen der Region auf dem Programm. Die Anmeldung zur Sommeruni hat begonnen. Und als besonderes Bonbon gibt es ein Gewinnspiel. Jeweils 2 Kinokarten erhält die 99. und 199. Anmelderin. Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-essen.de/sommeruni/information/index.php>

❖ **Das Eltern-Service-Büro der Universität Duisburg-Essen beginnt zum 01.Mai 2005 mit seiner Tätigkeit.**

Die zukünftige Leiterin des Eltern-Service-Büros ist die Dipl.-Sozialarbeiterin Claudia Kippschull. Sie wohnt in Düsseldorf, ist verheiratet und hat zwei fast erwachsene Söhne. In den letzten Jahren hat sie in einem privaten Unternehmen im Bereich Work-Life-Balance gearbeitet. Die dabei gemachten Erfahrungen möchte sie nun in den Aufbau eines Eltern-Service-Büros an der Universität Duisburg–Essen einbringen. Dieses Service-Büro soll den Universitätsangehörigen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Hierzu ist ein umfassendes Beratungs- und Vermittlungsangebot vorgesehen. Themenschwerpunkte der Arbeit des Service-Büros werden z.B. sein:

- Beratung über Möglichkeiten der Kinderbetreuung und deren Kosten
- Unterstützung bei der Suche nach einer individuellen Betreuungslösung
- Schaffung von universitätseigenen Kinderbetreuungsplätzen und Realisierung von weiteren Angeboten wie beispielsweise eine Ferienbetreuung
- Aufbau eines Elternnetzwerkes
- Beratung über staatliche Hilfen für Familien, Mutterschutz, Elternzeit

Das Büro befindet sich auf dem Campus Essen, Gebäude V15 R00 G42.
Tel.: 0201 183-4249.

❖ **Dr. Hélène Esnault in die Akademie der Wissenschaften gewählt**

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften hat Dr. Hélène Esnault, Professorin für Mathematik, zum ordentlichen Mitglied der Klasse der Naturwissenschaften und Medizin gewählt. Nach Chirurgie-Professor Christoph Erich Broelsch ist die Mathematikerin erst die zweite Wissenschaftlerin der Universität-Duisburg-Essen in dieser Klasse. An dieser Stelle möchten wir Dr. Esnault zu dieser Wahl herzlich gratulieren.

Informationen:

http://www.uni-duisburg-essen.de/home/fb/presse/presse_6/presse_18.04.2005_08875.shtml

❖ **Ausschreibung Maria-Sybilla-Merian-Preis 2005**

Der Maria-Sybilla-Merian-Preis richtet sich an Wissenschaftlerinnen aus dem Bereich der Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- oder medizinischen Wissenschaften sowie an international herausragende Wissenschaftler/innen aller Fächer, die im Bereich Zivilisation und Geschlecht geforscht haben. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis wird vom Essenser Kolleg für Geschlechterforschung verliehen. Vorschläge und Eigenbewerbungen sind bis zum 15. September 2005 möglich. Weitere Informationen:

http://www.uni-duisburg-essen.de/ekfg/msm/ekfg_07623.shtml

2. Hochschule

❖ **Mehr Abiturient/innen und Absolvent/innen eines Erststudiums im Jahr 2003**

Nach Auskunft des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Abiturient/innen von 1999 bis 2003 um 8,6% auf 369 000 gestiegen. Im Jahr 2003 haben damit rund 39,2% der 18- bis 21-Jährigen die Hochschul- oder Fachhochschulreife erworben. 1999 hatte die AbiturientInnenquote bei 36,9% gelegen. Die Quote der jungen Frauen war im Jahr 2003 mit 42,3% deutlich höher als die der Männer (36,4%).

Die Quote der Absolvent/innen eines Erststudiums ist im Zeitraum 1999 bis 2003 ebenfalls gestiegen: von 16,8% auf 18,4%. Erstmals lag die Quote der Frauen im Jahr 2003 mit 18,7% höher als die der Männer (18,2%).Quelle:

<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2005/p0820071.htm>

❖ **Studie zur Kontinuitätssicherung von Frauen- und Geschlechterforschung**

Das Gleichstellungsbüro der Universität Dortmund hat mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung die Studie *Kontinuitätssicherung von Frauen- und Geschlechterforschung vor dem Hintergrund differenter Hochschulkulturen* veröffentlicht. Die von Dr. Ulrike Hänsch und Dr. Ute Zimmermann durchgeführte Studie differenziert die förderlichen Bedingungen zur Etablierung und Verstetigung von Frauen- und Geschlechterforschung an Hochschulen. Die Studie steht auch zum download bereit:

<http://www.lakofnrw.fh-koeln.de/ressourcen.htm>

3. Karriere und Arbeitsmarkt

❖ **Frauen machen Karriere – Neues Internetportal**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat ein neues Internetportal für Frauen zu Beruf und Karriere eingerichtet.

Das Internetportal bietet Frauen Informationen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, über Rechtsfragen und über berufliche Netzwerke. Es gibt eine Mentoring-Börse und zudem soll das Portal auch zum Erfahrungsaustausch zwischen berufstätigen Frauen in unterschiedlichen Positionen genutzt werden.

Das Portal findet sich unter:

<http://www.frauenmachenkarriere.de/>

❖ **Frauen steigen selten in Chefetagen auf – Ergebnisse des Mikrozensus 2004 zu Frauen und Erwerbstätigkeit**

Nach dem im März vom Statistischen Bundesamt vorgestellten Mikrozensus 2004, steigen Frauen in Deutschland nach wie vor seltener in die Chefetagen auf als Männer. Ein Prozent der Bevölkerung wurde für den Mikrozensus befragt. Die Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern bildete einen Schwerpunkt. Während 47 Prozent aller Angestellten Frauen sind, beträgt der Anteil von Frauen an Führungskräften 33 Prozent. Bei besonders exponierten Posten, etwa bei Direktoren oder Geschäftsführern, liegt der Anteil von Frauen bei 21 Prozent.

Die Ergebnisse des Mikrozensus sind in der Broschüre „Leben und Arbeiten in Deutschland“ veröffentlicht und können unter folgender Internetadresse des Statistischen Bundesamtes heruntergeladen werden:

http://www.destatis.de/presse/deutsch/pk/2005/MZ_Broschuere.pdf

❖ **Anteil der Wissenschaftlerinnen in Spitzenpositionen steigt nur langsam**

Der von der Europäischen Kommission vorgelegte Bericht „Women and Science: Excellence and Innovation – Gender Equality in Science“ („Frauen und Wissenschaft: Exzellenz und Innovation – Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft“) zeigt, dass der Anteil der Wissenschaftlerinnen in Spitzenpositionen in der EU zwar langsam steigt, aber mit 14% immer noch viel zu niedrig ist. Dagegen machen Frauen in der EU 44% der Hochschulabsolvent/innen in wissenschaftlich-technologischen Fächern aus.

Der Bericht (en) kann hier heruntergeladen werden:

http://europe.eu.int/comm/research/science-society/pdf/documents_women_sec_en.pdf

Um zudem die Rolle von Frauen in der Wissenschaft zu stärken beauftragt die Europäische Kommission das CEWS mit dem Aufbau der „European Platform of Women Scientists“. Das EU-Projekt hat seinen Standort in Brüssel und unterstützt die Arbeit zahlreicher nationaler, regionaler und lokaler Netzwerke für Wissenschaftlerinnen im Sinne eines „Networking the Networks“. Zugleich will die Plattform den Wissenschaftlerinnen ihre Einflussmöglichkeiten in der europäischen Politikdebatte aufzeigen. Weitere Informationen:

<http://www.cews.org/cews/news.php?aid=261>

❖ **Führung und Familie – Chemie startet Initiative zur Vereinbarkeit von Karriere und Familie**

Kind oder Karriere? Diese Frage stellt sich Akademikerinnen zwischen 30 und 40. Denn dass sich beides in Deutschland kaum vereinbaren lässt, belegt eine Studie der Universität Erlangen-Nürnberg: Während in der Altersgruppe unter 30 Jahren noch ebenso viele Männer wie Frauen (7 %) Führungspositionen besetzen, arbeiten in der Altersgruppe von 30 bis 45 Jahren bereits 25 % der Männer, aber nur 13 % der Frauen in einer leitenden Position. Auch in der chemischen Industrie mangelt es an Frauen in Führungspositionen. Nach einer aktuellen Strukturhebung des Bundesarbeitgeberverbands Chemie sind 20 % der Führungskräfte und 8 % der leitenden Angestellten Frauen. Der Arbeitskreis Chancengleichheit in der Chemie (AKCC) der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen (HessenChemie) suchen daher neue Wege für Führungskräfte, Karriere und Familie zu verbinden.

Weitere Informationen:

<http://www.gdch.de/oearbeit/press/2005/19.htm>



4. **Veranstaltungen**

❖ **Jahrestagung: *Bildungs- und Karrierewege von Frauen Wissen – Erfahrungen – biographisches Lernen* an der Universität Duisburg-Essen im Mai**

Die Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften findet vom 26.-28.Mai an der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg statt. Die Tagung wird von Prof. Dr. Anne Schlüter Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg organisiert. Weitere Informationen: <http://www.uni-duisburg.de/FB2/EW/LS/EBWB/index.html>

❖ **31. Kongress Frauen in Naturwissenschaft und Technik:
*gezeitenwechsel***

Vom 5. – 8. Mai 2005 findet der Kongress "Frauen in Naturwissenschaft und Technik" (FiNuT) an der Universität Bremen statt. Alle Frauen aus den mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern sind herzlich eingeladen. *Frauenräume* und *Internationalisierung* werden die Schwerpunktthemen des diesjährigen Kongresses sein. Der Kongress bietet Frauen seit 25 Jahren die Möglichkeit, sich mit ihrer Studien-, Arbeits- und Karrieresituation auseinander zu setzen und Strategien zur Verbesserung der eigenen Situation zu erarbeiten. Hier analysieren und diskutieren sie ihre Arbeits- und Studienfelder und entwickeln aus einer kritischen Perspektive wissenschaftliche und technische Inhalte, Theorien und Methoden. Das Programm und weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite von FiNuT: <http://www.finut05.finut.net/>

❖ **Tagung: Soziale Gerechtigkeit im Zeichen gesellschaftlichen und politischen Strukturwandels – feministische Perspektiven im Juni**

Die Tagung des Arbeitskreises Politik und Geschlecht der DVPW findet in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V., der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg vom 17.-19. Juni 2005 im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg im Breisgau statt. Das Programm und weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des AK Politik und Geschlecht: <http://www.vip-wissenschaftsberatung.de/AK/Tagungen.html>

❖ **Workshop: *Vom lustvollen Que(e)ren der Disziplinen des Kompetenzforums Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaft der Universität Freiburg im Juli***

Das Kompetenzforum Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaft [gin] veranstaltet unter Leitung von Dr. Jutta Weber einen Workshop für an Gender-, Naturwissenschafts- und Technikforschung Interessierte. Der Workshop zum Thema „Vom lustvollen Que(e)ren der Disziplinen. Transdisziplinarität in feministischer Wissenschafts- und Technikforschung“ findet am 22. und 23. Juli 2005 an der Universität Freiburg statt. Informationen zur Anmeldung und Teilnahme unter: <http://gin.iig.uni-freiburg.de/>

5. Publikationen/Informationen

❖ Studie „Neue Wege in Technik und Naturwissenschaften“ erschienen

Die Studie „Neue Wege in Technik und Naturwissenschaften – zum Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen“, vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium in Auftrag gegeben, ist Anfang Februar erschienen. Ein Ergebnis der Studie ist, dass der Zugang für Frauen zu attraktiven Berufsfeldern der Technik und Naturwissenschaften für Frauen nachhaltig erhöht werden müsse. Neben speziellen Förderkonzepten für Mädchen und junge Frauen müssten sich auch die strukturellen Bedingungen für Frauen in einer technischen Arbeits- und Ausbildungswelt verändern.

Die Studie ist kostenlos und kann beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg bestellt werden.

Tel.: 0711/123-2527, Fax: 0711/123-2675,

mirjana.brockmann@wm.bwl.de

Sie können die Studie auch unter folgender Internetadresse herunterladen:

<http://www.tu-harburg.de/agentec/index.html?/agentec/publikationen/start.htm>

❖ Bericht zum Landesgleichstellungsgesetz

Das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW hat seinen ersten Erfahrungsbericht „Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst – 1. Bericht der Landesregierung zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens“ veröffentlicht.

Der Bericht kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.mgsff.nrw.de/aktuelles/index.htm>

❖ *Was bewirkt Gender Mainstreaming? Evaluierung durch Policy-Analyse* von Ute Behning und Birgit Sauer

Trotz kontroverser Debatten um das Für und Wider des Gender Mainstreaming, gibt es bislang noch keine stichhaltige Evaluation der bisherigen Praxis. Ute Behning und Birgit Sauer greifen in ihrem Band neoinstitutionalistische und diskurstheoretische Ansätze der Policy-Forschung auf, die für die Analyse von Gender-Mainstreaming-Prozessen und eine entsprechende Politikberatung nutzbar gemacht werden können.

Gender Mainstreaming sollte im Kontext von Regime- und Institutionenwandel, aber auch von Demokratisierung und Partizipation fortlaufend kritisch begleitet werden

Ute, Behning; Birgit Sauer(2005): Was bewirkt Gender Mainstreaming? Evaluierung durch Policy-Analysen. Campus-Verlag.

❖ ***Gender Mainstreaming und Arbeitswelt. Grundlagenwissen für Projekte, Unternehmen und Politik* von Christine Baur, Eva Fleischer und Paul Schober**

Wo liegen die Wurzeln des Begriffs Gender Mainstreaming? Welche theoretischen und rechtlichen Grundlagen gibt es und wie kann Gender Mainstreaming in der Arbeitswelt umgesetzt werden? Neben einer Darstellung der wichtigsten Basisinformationen rund um Gender Mainstreaming diskutieren die Autor/innen feministische Theorien und zentrale Begriffe der Gleichstellungspolitik aus wissenschaftlicher und rechtlicher Sicht. Aktuelle Themengebiete wie Berufswahl, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Einkommensverteilung, Gleichbehandlung und Gleichstellung finden hier besondere Berücksichtigung. Die Leser/innen erhalten wertvolle Informationen über die Förderlandschaft der Europäischen Union sowie über aktuelle Gender Mainstreaming-Projekte in Tirol und gewinnen Einblicke in einzelne Projektphasen. Die beiliegende CD-Rom enthält eine reichhaltige Sammlung aktueller Publikationen, Checklisten, Leitfäden, Links und Kontakte für die Umsetzung von Gender Mainstreaming. Alle Daten der WoMen-Studie en mittels einer neu entwickelten Einstiegsversion der Forschungssoftware GABEK-WinRelan selbstständig erforscht werden.

Christine Baur u.a. (2005): Gender Mainstreaming und Arbeitswelt. Grundlagenwissen für Projekte, Unternehmen und Politik. Studienverlag.

❖ ***Flankierende Personalentwicklung durch Mentoring* von Sibylle Peters , Sonja Schmicker und Sybille Weinert**

Vor dem Hintergrund der Suche nach geeigneter Nachwuchsförderung wählen große Unternehmen, Politik und Dienstleistungsorganisationen etc. und vermehrt auch KMU und Personalverantwortliche vielfältige Formen der Führungsnachwuchskräfteentwicklung. In diesem Kontext sind Mentoring-Programme zur Förderung von jungen Frauen unter Aspekten von Chancengleichheit und Gleichstellung ein effektives Personalentwicklungsinstrument. Dieser Band stellt diverse Mentoring-Beispiele vor und

will auf die zunehmende Verstärkung der Gestaltung sozialer Beziehungen hinweisen. Der Band wendet sich an Interessierte, TrainerInnen und EntwicklerInnen auf den neu entstehenden Bildungsmärkten und Schnittstellen zwischen Hochschule und Beschäftigungssystem, an Soziologen, Betriebswirte und Interessierte, die sich auf Aspekte der Steigerung von Wertschöpfungsanteilen durch soziale Beziehungen konzentrieren.

Sibylle Peters u.a. (2004): Flankierende Personalentwicklung durch Mentoring. Rainer Hampp Verlag.



Impressum:

Herausgeber

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261

Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-essen.de

URL: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.